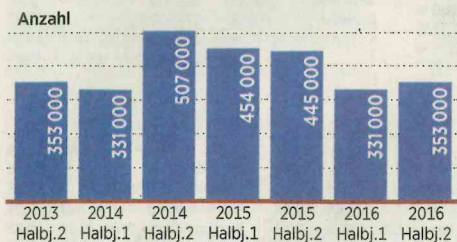


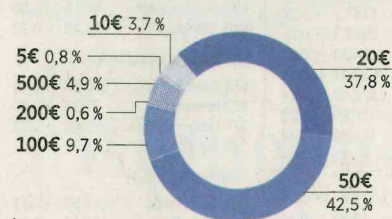
kung: Nur bestimmte Dienste kann man sorgenfrei nutzen, für andere muss man das kostbare Datenvolumen anknaubern.

CHART DES TAGES

Weltweit entdeckte Euro-Blüten



Verteilung der gefälschten Scheine (2. Hj. 2016)



HAZ Grafik-ll
Quelle: Europäische Zentralbank

Im Kampf gegen Geldfälscher haben Europas Währungshüter nachgelegt: Seit Dienstag bringen die Notenbanken im Euro-Raum den neuen 50-Euro-Schein in Umlauf, der fälschungssicherer ist als sein Vorgänger. Die meisten Euro-Blüten, die im zweiten Halbjahr 2016 entdeckt wurden, waren nach Angaben der Europäischen Zentralbank „falsche Fünziger“.

IN KÜRZE

Airbus lässt Passagiere im A380 enger zusammenrücken

Hamburg. Der Flugzeugbauer Airbus versucht, seinen A380 mit mehr Sitzen attraktiver für Fluggesellschaften zu machen. Unterschiedliche Anpassungen wie umgestaltete Treppen zwischen den Etagen, eine veränderte Bordküche und eine teils engere Bestuhlung sollen Platz für fast 80 zusätzliche Passagiere schaffen. Laut Airbus ist der weltgrößte Passagierjet im Liniendienst bisher mit 497 Sitzen im Schnitt ausgestattet. Mit den Neuerungen könnte ihre Zahl auf 575 in vier Klassen steigen. Airbus ringt um neue Bestellungen für den A380, dessen erstes Exemplar vor knapp zehn Jahren ausgeliefert wurde. Wegen rückläufiger Aufträge fährt Airbus die Jahresproduktion von 28 auf zwölf Flugzeuge herunter.

man nicht gleich den Tarif wechseln: Die richtigen Einstellungen am Smartphone helfen, Daten zu sparen. Generell gilt: Wenn man Mails, Termine und vor allem Fotos nur selten synchronisiert, kommt man länger mit dem Datenvolumen aus.

Android-Nutzer können außerdem im Menü unter „Einstellungen/Datenverbrauch“ allen im Hintergrund aktiven Apps verbieten, via Mobilfunk ins Internet zu gehen. Die Apps können dann nur noch über WLAN Daten empfangen und senden. iPhone-Nutzer können in den Einstellungen unter dem Punkt „Hintergrundaktualisierung“ einzelnen Apps den Internet-Zugriff entziehen.

Alexander Sander,
Geschäftsführer des
Vereins Digitale
Gesellschaft

HAZ 5.4.17

Zuckerkartell spielt auf Zeit

Schadensersatzprozess in Hannover vertagt – Zuständigkeit unklar

Von Jens Heitmann

Hannover. Als die Zuckerhersteller vor zwei Jahrzehnten damit begannen, ihre Absatzgebiete abzusprechen, fand eines ihrer ersten Treffen in einem Hotel am Flughafen Hannover statt. Dort haben sich nach Ermittlungen des Bundeskartellamtes zunächst zwei Produzenten darauf verständigt, jeweils keine Kunden vor der Haustür des Konkurrenten zu beliefern. Für die jetzt anlaufenden Schadensersatzprozesse ist der Ort der Kartellabsprache nicht ganz unwichtig, weil auch davon die Zuständigkeit des Gerichts abhängen kann, wie gestern beim Verhandlungsauftritt in Hannover deutlich wurde.

Vor der 18. Zivilkammer des Landgerichts hat der Süßwarenproduzent Storck drei Zuckerhersteller auf Schadensersatz in Höhe von 85 Millionen Euro verklagt. Storck glaubt, wegen der Wettbewerbsbeschränkungen überhöhte Preise für Zuckerlieferungen gezahlt zu haben. Die Hersteller bezweifeln grundsätzlich, dass



Überhöhte Preise für Zucker? Der Süßwarenproduzent Storck fordert Schadensersatz.

es ohne Gebietsabsprachen niedrigere Preise gegeben hätte: Weil Transportkosten bei Zucker eine große Rolle spielen, gebe es zwangsläufig eine Aufteilung der Gebiete.

Das Bundeskartellamt hat sich von dieser Argumentation nicht beeindruckt lassen: Vor drei Jahren wurden gegen Südzucker, Pfeifer & Langen und Nordzucker Bußgelder von insgesamt rund 280 Millionen Euro verhängt. Die Konzerne hätten sich „das europäische Quotenregime, die Mindestpreisregulierung und

relativ teuren Tarifen in dessen Genuss. Voraussetzung für unbegrenztes Musik-Streaming ist ein Tarif, der rund 36 Euro im Monat kostet. Kunden, die unbegrenzt Musik und Videos von den Telekom-Partnern abrufen wollen, zahlen sogar mindestens 45 Euro im Monat.

Telekom-Konkurrent O₂ lockt schon seit dem vergangenen Herbst mit einem ähnlichen Angebot. Wenn das monatliche Volumen aufgebraucht ist, drosselt der Anbieter die Geschwindigkeit nur moderat, und zwar auf ein Megabit pro Sekunde statt auf die sonst üblichen 64 Kilobit pro Sekunde. „Wir sehen dem Angebot der Telekom

die hieraus resultierende hohe Markttransparenz für ihre Abstimmung zunutze gemacht und auch noch den Restwettbewerb beschränkt“, hieß es zur Begründung.

Die Kartellstrafe hat eine Prozesslawine ausgelöst – allein in Hannover sind neun Verfahren von Kunden der Zuckerhersteller anhängig. Die geltend gemachte Schadenssumme soll sich bundesweit bereits auf mehr als 500 Millionen Euro belaufen.

Die Hersteller spielen offenbar auf Zeit. Hinter den Kulissen hat es angeblich auch Versuche gegeben, sich mit Kunden außergerichtlich zu einigen – offiziell schweigen die Unternehmen dazu jedoch. Gleiches gilt für die Höhe der Rückstellungen für die Prozessrisiken.

Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Landgericht Hannover zweifelten zwei der Zuckerhersteller die Zuständigkeit der hiesigen Richter an. Nun soll das Oberlandesgericht Celle darüber eine Entscheidung treffen. Der Prozess wurde vertagt – ein neuer Termin steht noch nicht fest.

GROSSER OSTERSPASS

Der Familiensamstag bei Hackerott, **8. APRIL**
VON 9 BIS 15 UHR

Mit **HEPPI**
Großes **OSTER-EIERSUCHEN**
Spass beim **BOBBY-CAR-RENNEN**
Lustige **XXL-SPIELE**
Leckere **SNACKS UND DRINKS**
und viele weitere Überraschungen

OSTER-RABATTE
auf über 400 sofort verfügbare Fahrzeuge



SEAT



ŠKODA

Ich fahr ab auf

HACKEROTT.de

Autopark Hackerott GmbH & Co. KG
Schulenburg Landstraße 73, 30165 Hannover, 0511 388149-30
Lüneburger Straße 22, 30880 Laatzen, 05102 89038-0

Autohaus Hackerott GmbH & Co. KG
Mühlenfeld 5, 30853 Langenhagen, 0511 97367-0